

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 36  
  
**Rubrik:** Tip

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Herr Müller



HANSPETER WYSS

## So ist es

Selbstgespräche haben den Vorteil, dass einem niemand widerspricht!

am

## Wie wahr

Überschrift einer Wissenschaftsreportage in einer Boulevardzeitung: «Wir können denken, weil unser Gehirn ein Chaos ist.» Am Schluss kommt der Beitrag dann zu folgendem Resümee: «Ist das Chaos erst einmal erforscht, sind die Folgen absolut chaotisch. Denn dann fängt alles wieder von vorne an.»

wr

**Phantasie ...**  
... ist etwas, was sich manche Leute gar nicht vorstellen können.

am

## Dies und das

**Dies** vernommen (direkt aus den USA): «Jeder Amerikaner sitzt im Durchschnitt neun Wochen im Jahr vor dem Fernseher.»

Und **das** gedacht: Was macht er in den übrigen dreiundvierzig Wochen?

Kobold

**Tip** Gegen Hexenschuss hilft auch keine kugelsichere Weste!

am

## Aufgegabelt

In einem Interview sagte der Avantgarde-Schriftsteller und Literatur-Theoretiker Raymond Federman: «Das Lachen ist etwas sehr Philosophisches, denn es schafft Verwirrung. Viele Leute reagieren darauf mit Verlegenheit. Jedes Lachen ist gefährlich — Molière zum Beispiel wusste das sehr genau —, denn man weiss nie, ob Sie mit oder gegen jemanden lachen, und Sie wissen nie, ob man mit Ihnen oder gegen Sie lacht ...»

oh

## Zwillinge ...

... sind das doppelte Ergebnis einer einmaligen Bemühung!

am

## Leere ...

... ist etwas, wovon manche Menschen total ausgefüllt sind.

am

## Häppchen

Die Wahrheit stellt manches in den Schatten, was heute ans Licht gezerzt wird.

pi

## Merke

Vernunftehen sind noch keine Garantie für schlaue Kinder

kai

## Bänkler-Weisheit

Lieber einen Tausender im Safe, als eine Million im Eimer!

ks

## Diagnose

Wer fieberhaft arbeitet, ist krank!

am

## Im Dilemma

«Was macht denn der Obermeier?»

«Keine Ahnung. Zum Betteln ist er zu stolz und zum Arbeiten zu faul.»

rs

## Zeitgemässe Sensibilität

Ein Apotheker sprach von «hüt, wo immer meh Lüt immer wäniger möged verlide ...»

bo

Lösung des Bilderrätsels von Seite 26:

Biotop

S C H A C H

**Auflösung von Seite 26:** Es folgte **1. Te7!! Dxe7** (auch **1. ... Dd6 2. Te6** half nicht weiter) **2. Dxb7+! Kxb7 3. Th3+ 1-0.**

## Konsequenztraining

Im Bericht von einer Theatervorstellung wird erwähnt, dass soundsovieler «Sängerinnen und Musiker» mitgewirkt haben. Da unter den Sängerinnen auch Sänger und unter den Musikern auch Musikerinnen gewesen sind, wurde so schön dafür gesorgt, dass niemand sexistisch zu kurz gekommen ist.

Boris